

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktag. Abonnementpreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.10 Reichsmark einschließlich Postgebühren Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neuangelegte Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Verkaufsanzeigen 8 Reichspfennig, Reklamen die bespalte Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 48 Fernsprecher: 25351, 25352, 25353



# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 16      Dienstag, 20. Januar 1931      38. Jahrgang

## Der Tausend-Prozeß in München

# Goldmacher Lüdendorff

### Betrogene Betrüger und Dummheit en gros Alchimie und Politik

München, 20. Januar  
Gestern vormittag begann hier unter starkem Andrang der Presse gegen den angeblichen Goldmacher Franz Tausend. Der Angeklagte, der seit eineinhalb Jahren in Untersuchungshaft sitzt, ist ein magerer, mittelgroßer Mann. Sein Gesicht ist knochig, die Stirn schmal und hoch. Die typisch gelbe Häutungsfarbe läßt die tiefstehenden Augen größer erscheinen, als sie sind. Die Verlesung der sehr langen Anklageschrift bringt sachlich wenig Neues. Sie schildert immer wieder, wie der Angeklagte seine Geldgeber zu sehr erheblichen Einzahlungen zu bewegen versuchte, die rasch verbraucht wurden, namentlich durch Grundstückskäufe. Immer wieder mußte sich der Angeklagte bemühen, neue Kapitalisten zu finden, um die alten Gläubiger zu beschwichtigen.

tober 1925 sei dann eine neue Gesellschaft gegründet worden auf Grund zweier Verträge, eines Privatvertrages mit Lüdendorff und eines Gesellschaftsvertrages, die der bekannte völkische Anwalt Justizrat Schramm vorbereitet habe. Tausend erklärt hierzu: „Ich habe die Verträge weder geschlossen noch gewünscht, ich wurde eingeladen, und die Verträge lagen auf dem Tisch. Es sind auf die Verträge vorher schon Einzahlungen für politische Zwecke geleistet worden, auch Schulden waren schon vorhanden.“  
Vorfr.: Wo sind die eingezahlten Gelder hingekommen?  
Angekl.: Das können Sie jene politischen Kreise fragen. Ich bin kein Politiker. Die Gesellschaft ist in Wahrheit gegründet worden,

Diese Gläubiger sitzen in verschiedenen Gruppen im Rheinland, in Sachsen und in Oesterreich.

Die wichtigsten sind Alfred Mannesmann, Wilhelm Josef Peters, Köln (100 000 Mark), Adolf Held und Schwiegeröhne, Barmen (100 000 Mark), Herbert Maibach, Plauen (300 000 Mark), Philipp von Schneller, von Preleutner und von Oberwurger in Wien (zusammen 235 000 Mark) und die Prinzen Hermann und Ulrich von Schönberg-Waldenburg 72 500 Mark. Ueber seinen Werdegang befragt, berichtet dann Tausend mit leiser direktischer Färbung und in einer eigentümlichen langsam eindringlichen Sprech-

damit man für die vorhandenen politischen Schulden einen Mantel hätte. Heute wird das alles mir vorgeworfen.

Nun verlangt die Verteidigung die Verlesung dieser beiden Verträge, ebenso die einer Sessionsurkunde, die Tausend am 1. Juli 1925 Lüdendorff ausgestellt hat. Nach einigem Sträuben des Vorsitzenden wird diesem Antrag stattgegeben.

In der Sessionsurkunde erklärt Tausend: Ich selber verzichte auf jede Verwertung und verpflichte mich zur Geheimhaltung des Verfahrens der synthetischen Goldherstellung. Auch künftige Verbesserungen des Verfahrens erhält Lüdendorff zur Verwertung. In dem Privatvertrag mit Lüdendorff heißt es u. a. etwa: Alle Erfindungen Tausends werden Lüdendorff zugesichert. Die Erlöse wird Lüdendorff vaterländischen Zwecken zuwenden. In dem Gesellschaftsvertrag endlich heißt es, daß Tausend fünf Prozent erhält, die Einzahler zwölf Prozent und die Mitarbeiter, die nichts einzahlen, acht Prozent.

Die übrigen 75 Prozent erhält Lüdendorff, der über ihre Verwendung niemandem Rechenschaft schuldig ist.

Tausend behauptete weiter, daß ein großer Teil der gezeichneten Gelder niemals eingezahlt worden sei. Er jedenfalls habe gar nichts davon bekommen. Von den meisten Einzahlungen habe er erst durch die Anklageschrift Kenntnis erhalten. Immer wieder sei er bei der Arbeit von unbekanntem Leuten besucht worden, die sich als Vertrauensleute Lüdendorffs vorstellten. Später seien sie dann plötzlich Gesellschafter gewesen. Wenn sie etwa behaupten wollten, durch seine Experimente zum Beitritt veranlaßt worden zu sein, so müsse er dem widersprechen. Philipp Held in Barmen, einer der Geldgeber, habe erklärt, er interessiere sich für die Erfindung, schicke aber kein Geld nach München, da es hier doch nur für politische Zwecke verschleudert werde. Tausend solle doch zu ihm kommen und bei ihm arbeiten. Tausend ist dann auch für einige Zeit nach Barmen übergesiedelt,

wohin ihm Lüdendorff monatlich durchschnittlich 2000 Mark geschickt habe.

Siermit schließt die heutige Verhandlung.  
Wie unser Brudersblatt „Münchener Post“ mitteilt, soll eine bestimmte Interessentengruppe der durch den Tausend-Prozeß Kompromittierten bereits mit einigen bürgerlichen Blättern im Sinne einer schonenden Berichterstattung Fühlung genommen haben.

## Tageschronik der Nazistrolche

Sechs Reichsbannerleute schwer verletzt // Ein edler Bandenführer

Meißen, 20. Januar (Radio)  
Am Montag abend gegen 1/8 Uhr wurde der Führer des Großenhainer Reichsbanners, Zöllner, mit noch einigen anderen Kameraden von einer 15 bis 20 Mann starken Hakenkreuzgruppe unter Führung eines in Großenhain berüchtigten Nazis, der früher kommunistischer Erwerbslosenführer war, überfallen und geschlagen. Zöllner wurde erheblich am Kopfe verletzt. Später zogen die Hakenkreuzler zum Gewerkschaftshaus und zerrümpelten dort die Fenster Scheiben. Reichsbannerleute wurden erneut überfallen. Fünf schwerverletzte Kameraden mußten bewußtlos ins Krankenhaus transportiert werden. Die Landespolizei ist eingesetzt worden. Es ist darauf zu keinen Zwischenfällen mehr gekommen. Die Großenhainer Hakenkreuzler haben schon mehrfach die Arbeiterschaft provoziert und noch vor kurzem einen Angriff auf die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion versucht, der jedoch dank der Bereitschaft des Reichsbanners und der Arbeiterschaft abgewiesen wurde. Großenhain ist eine Stadt von 14 000 Einwohnern und hat vorwiegend kleinstädtischen Charakter. Die Arbeiterschaft ist zahlenmäßig in der Minderheit.

## Die Präsidentenwahl in Finnland

Helsingfors, 20. Januar (Radio)  
In der letzten Nacht war rund die Hälfte der Wahlergebnisse für die Neuwahl des finnischen Präsidenten zusammengestellt. Danach führte der sozialdemokratische Kandidat Tanner mit 175 000 Stimmen. Einen bedeutenden persönlichen Erfolg erzielte der Kandidat der Fortschrittspartei, der ehemalige Staatspräsident Stahliberg, dessen gewaltsame Entführung durch Lappo-Leute im vergangenen Herbst großes Aufsehen erregt hat, der 110 000 Stimmen, also etwa doppelt soviel wie bei der letzten Reichstagswahl auf sich vereinigen konnte. Die Lappoliste mit Einheitsbund als Kandidat erzielte bisher 130 000 Stimmen. Der Bauernbund 89 000 Stimmen und die schwedische Volkspartei 49 000 Stimmen.

## Zugzusammenstoß in Lothringen

Metz, 20. Januar  
In dem Erzbergwerk Kraemer bei Metz fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Transportzug auf einen Arbeiterzug auf. Drei Bergleute wurden getötet, etwa zehn verletzt.

## Neues Erdbeben in Mexiko

3 Städte zerstört — über 100 Tote  
Mexiko, 20. Januar  
Das letzte Erdbeben in Südamerika zerstörte die kleinen Städte Michauatlan, San Pedro Apokol und Ayoquesco vollkommen. Bisher wurden 116 Tote geboren. Diese Zahl dürfte sich aber erhöhen, da die Rettungsmannschaften unter den Trümmern immer noch Leichen finden. In der folgenden Nacht wurden in den Staaten Oaxaca und Veracruz leichte Erdstöße wahrgenommen.



Der Goldmacher Tausend

weise, von der man sich vorstellen kann, daß sie auf seine Opfer vertrauenerweckend gewirkt hat. Zunächst ergibt sich aus seiner Vernehmung wenig, was bisher noch nicht bekannt wäre. Im weiteren Verlauf machte der Angeklagte dann

über die Beteiligung General Lüdendorffs derart neue und überraschende Bekundungen, daß die Zeugenvernehmung Lüdendorffs nunmehr kaum noch zu umgehen sein wird.

Die stellenweisen Aufklärungen und phantastischen Erzählungen Tausends laufen also, soweit sich das bei der unbeschreiblich schlechten Musik des Schwurgerichtssaales verstehen ließ, folgendermaßen:

In den Jahren 1924/25 habe er seine Experimente auf die Goldherstellung ausgedehnt und sich auf Anraten eines Kompagnons Rienhardt an den bayerischen Finanzminister gewandt, der ihn seinerseits an das Münchener Münzamt wies. Dort habe man ihn hingehalten und schließlich nichts mehr von sich hören lassen, wohl weil man neidisch auf ihn gewesen sei. Darauf sei Rienhardt auf einer Reise nach Berlin in die Reichskanzlei gegangen, wo man ihm versprach, ihm einen Münchener Kreuzhändler namhaft zu machen. Dieser Kreuzhändler aber sei niemand anders gewesen als General Lüdendorff. Als bald habe sich nun auch Lüdendorff durch einen Ingenieur Kummer mit Tausend in Verbindung gesetzt und ihn zunächst einmal genötigt, nach dem Vorort Gilching in sein einfaches Haus zu überfiedeln, das einem Herrn Fuchs gehöre.

Sier unterbricht der Vorsitzende den Angeklagten mit der Feststellung, daß er hiervon in der Voruntersuchung kein Wort gesagt habe, worauf Tausend mit heftigen Anklagen gegen die Voruntersuchung antwortet, in der er manchmal 24 Stunden hintereinander verhört worden sei.

Im dem Tage des Hindenburg-Besuches also sollte Tausend in Gilching warten, bis er zu Hindenburg und Lüdendorff zum Tee gerufen werden würde.

Er wartete aber vergeblich. Abends sei dann Lüdendorff zu ihm gekommen und habe ihm ein Handschreiben Hindenburgs gezeigt, wonach der Reichspräsident es abgelehnt habe, sich mit ihm zu besprechen. Da durch diese Abgabe der Übergang der Erfindung an das Reich verhindert worden sei, habe Lüdendorff erklärt, nunmehr behalte er das Verfahren in eigenen Händen. Am 14. Ok-

# Abrüstungsfragen in Genf

### Deutschland an der Leine Mussolinis - Für Rußland und die Türkei

## Sirenenklänge der Faschistenpresse

Rom, 19. Januar (Eig. Bericht)  
Der Genfer Bericht des Chefredakteurs des „Giornale d'Italia“ gibt an, daß in der am Montag stattgefundenen einhundertjährigen Besprechung zwischen Curtius und dem italienischen Außenminister vor allem über das Problem der Abrüstung verhandelt wurde. Die „Tribuna“ bestätigt am Montag abend diese Meldung. Danach verteidigte Grandi weiterhin mit aller Energie grundsätzlich den Standpunkt, daß ohne vorherige Abrüstung das Zustandekommen der Vereinigten Staaten von Europa unmöglich sei. (Siehe Italiens Grenzbesetzungen in Südtirol in gestriger Nr.) Die ganze Haltung richtete sich gegen Frankreichs Prinzip der Sicherheit und seine in der Konferenz nicht zu schlagenden Rüstungen. Wie man hier aber wirklich über Briands Europa-Plan denkt, das zeigt die gleiche Nummer der „Tribuna“ in einer Glosse. Dort heißt es nach dem Beispiel des Wiges über die Herstellung einer Kanone: „Wie macht man Panuropa? Man nehme ein Loch und drehe Phrasen darum. Die Hauptsache ist das Loch.“ Im übrigen wird aus Grandis Umgebung gemeldet, daß die Einladung Rußlands und der Türkei zu den Verhand-

lungen jetzt schon als sicher gelten darf. Die Einladungsformel werde schon besprochen.

Das sei ein Sieg des italienischen Vorklages, der gemeinsam mit Deutschland erfolgt sei.

Er wurde vorbereitet in den Verhandlungen, die Botschafter von Schubert im Berliner Auftrag mit Grandi vor dessen Abreise nach Genf führte. Die „Tribuna“ wehrt sich gegen die französischen Vorwürfe, daß Italien die Politik der Besiegten führe. Es mache weder die Politik der Besiegten noch der Sieger, sondern die Politik einer Großmacht, die, wie es an anderer Stelle heißt, Frankreichs Spiel um die Vorherrschaft in Europa nicht mitmache, auch wenn sich dieses Spiel unter der Maske eines Panuropa verberge.

Genf, 20. Januar (Eig. Draht)

Der deutsch-italienische Vorklages in der Europa-Kommission dürfte nur teilweise gelingen. Die Kommission hat eine Entschliessung des Sechser-Ausschusses vorliegen, nach der sich die Arbeiten dieser Tagung nur auf die Wirtschaftsfragen erstrecken und zu diesen Wirtschaftsberatungen Rußland und die Türkei zur Mitarbeit eingeladen werden sollen.





# Inventur-Ausverkauf

## Haushaltwaren

**Kohlenschaufel**  
mit Holzstiel  
jetzt **25**,-

**Brikettträger**  
mit Bügelgriff und Holzrolle  
jetzt **95**,-

**Eimer**  
grau emailliert, 28 cm  
jetzt **72**,-

**EBteller**  
mit Goldrand  
jetzt **45**,-

**Kartoffelpresse**  
mit Griff, prima verzinkt  
jetzt **50**,-

### Glas und Porzellan

**Porzellan-Tassen** mit Dekor, dünn... jetzt **25**,-  
**Porzellan-Obstteller** m. verschied. Obstdekor. jetzt **45**,-  
**Kuchenteller** Preßglas... jetzt **95**,-  
**1 Satz Vorratsdosen** 4 St. Porz.-Deck. u. Kork-Einl. jetzt **290**  
**Kinder-Service** 3tlg., mit Kinderbildern jetzt **100**  
**EB-Service** 23tlg., mit Streublumen jetzt **1750**

### Emaille u. Aluminium

**Kasserollen** Emaille, weiß, 16 cm. jetzt **50**,-  
**Schmortöpfe** Emaille, 16 cm. jetzt **50**,-  
**Kaffeekannen** Emaille, weiß, 12 cm ø jetzt **90**,-  
**Flötenkessel** 1½ Liter Inhalt... jetzt **100**  
**1 Satz Aluminium-Töpfe** 16-18-20 cm, unborderiert jetzt **4**  
**Brotkästen** weiß lackiert mit modernen Dekoren... jetzt **225**

### Holz- u. Bürstenwaren

**Handwaschbürsten** doppelseitig... jetzt **10**,-  
**Kokoshandfeger** mit rot lackiertem Holz jetzt **25**,-  
**Kokosbesen** mit rot lackiertem Holz jetzt **50**,-  
**Putz- u. Wichskästen**... jetzt **50**,-  
**Messerkästen** 3teilig... jetzt **85**,-  
**Sand-, Soda-, Seife-Garn.** 175 Holzram. u. 3 Steingt.-Eins. jetzt **1**

**Eßlöffel**  
prima verzinkt  
jetzt **8**,-

**Waschschale**  
mit Seifennapf  
weiß emailliert  
jetzt **95**,-

**Dessertteller**  
echt Bleikristall  
jetzt **78**,-

**Wassermäß**  
mit Konsol  
rein Aluminium  
jetzt **1.00**

**Elek. Plätteisen**  
prima vernickelt.  
3 Jahre Garantie  
mit Zubehör  
jetzt **5.00**



# HOLSTENHAUS

## WOHNUNGS-Einrichtungen

Speise-, Herren-, Schlafzimmer - Küchen-Einrichtungen - Polstermöbel, Stuhl- u. Kleidermöbel

**MöBEL-FABRIK** Ausstellungsraum: Engelsgrube 53 und Schwabekemperstraße 1

# TH. MOHR

ENGELSGRUBE 53 GEBR. 1885 FERRSPR. 21925  
Besichtigen Sie bitte meine 5 Schaufenster

## Färberei Reimers KfG.

färbt  
reinigt  
plissiert

Fischergrube 50  
Kohlmarkt 17  
Königsstraße 59

## Spar- u. Verschaff-Verein L.-E.

in Bad Schwartau  
Gegründet 1865

Annahme von **Spargeldern**  
Gewährung von **Krediten**  
zu höchsten Zinssätzen. gegen angemessene Sicherheiten.

## Möbel

1 Partie Schlafzimmer  
gebe ich zu nachstehenden billigen Preisen ab:

Schlafzimmer echt eiche **575** RM.  
Schlafzimmer echt eiche **620** RM.  
Schlafzimmer echt eiche **680** RM.  
Schlafzimmer lackierte **375** RM.  
Schlafzimmer lackierte **420** RM.  
Schlafzimmer lackierte **480** RM.

Küchen 4 teilig von **105** RM. an  
Bei Barzahlung **10%** Rabatt  
Nur gute, solide Arbeit - Eigene Tischlerei

**Friedr. Beuch**  
Fleischhauerstraße 48

## Mieterschutzverein

Landesverband Lübeck e. V.

### Generalversammlung

Donnerstag, den 22. Januar 1931, abends 8 Uhr,  
im Katholischen Gesellschaftshaus, Parade

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Satzungsänderung,  
4. Neuwahl des Vorstandes, 5. Vereinsangelegenheiten.

In Interesse des Vereins werden die Mitglieder gebeten, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand

## GROSSER INVENTUR-Ausverkauf

**Herren-Anzüge** in guten Qualitäten  
früher bis 35.00 53.00 63.00 76.00  
jetzt **19.50 24.50 39.50 49.50**

**Herren- u. Jünglings-Mäntel**  
früher bis 45.00 jetzt **19.50**  
früher bis 15.85 29.75

**Knaben-Mäntel** . . . . . jetzt **5.90 12.90**

**Knaben-Anzüge** früher bis 14.00 18.90 27.80 33.75  
jetzt **5.90 7.90 11.75 14.90**

Ein Posten **Lodenjoppen** (Bauchgröße) . . . **7.50**  
Ein Posten **Berufskleidung** angestaubt . 2.95 **1.95**

**Oberhemden** in nur guten Qualitäten,  
Brust unterfüllt . . . 4.95 3.95 **2.45**

**Auf alle regulären Waren 10% Rabatt.**

**J. H. Pein**  
Das Haus der guten Qualitäten  
Neben dem Rathaus 686

## Wer hat uns verraten?

Großes Aufsehen erregt die neue Broschüre von Franz Künstler, MdR., über

### Kommunistische Katastrophenpolitik

Künstler rechnet gründlich ab mit den verlogenen KPD.-Drahtziehern und zeigt die Gefahr, die der Arbeiterschaft von dieser Seite droht.

**Preis nur 20 Pfennige**

Soeben erschien ferner:

### Fritz Naphtali: Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit

Volktümlich dargestellt. . . . . **M. 0.30**

Beide Schriften sind vorrätig in der

**Wollenwever - Buchhandlung**  
Johannisstraße 46

## Achtung!

Annahmestelle der Schuhmacherei

**A. Reinknecht**  
Pfaffenstr. 7 - Spezialität: Teufelssohlen

## Niederdeutsche Bühne

Volkstüml. Abend Freitag, 25. Jan. 31

### Swienskomodie

Buennstück in 5 Akten von Aug. Hinrichs  
Gewerkschaftshaus abends 8 Uhr  
Eintritt 50,- Rentner und Erwerbbl. 30,-

## Baugewerksbund Lübeck

### Mitgliederversammlung

am Mittwoch, dem 20. Januar 1931, abends 7½ Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung:  
1. Die Arbeitszeit im Baugewerbe.  
2. Aufstellung der Kandidaten zur Vorstandswahl.  
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht.  
Der Vorstand

NB. Die Generalversammlung findet am Sonntag, dem 15. Februar, morgens 9 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

## Die Dichterabende der Volkshochschule

Mensch und Landschaft des Auslandes in der Dichtung II  
sehen noch folgende Vorträge vor:

25. Januar: Dr. Paul Bülow: Schweiz  
30. Januar: Jan Cleemann: Rußland  
6. Februar: Alfred Winter: Flandern  
13. Februar: Dr. Fritz Endres: Dänemark II  
20. Februar: Fred J. Domes: Norwegen  
27. Februar: Abram B. Enns: Frankreich II  
6. März: Walter Grünig: U. S. A.

Karten für die ganze Vortragsreihe: **RM 2.40** in der Leihstelle der Stadtbibliothek; Einzelkarten (mit Aufschlag) **RM 0.50** an der Abendkasse. Freitag, 20.30 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek

## Einheitsverband Der Eisenbahner Deutschlands

Ortsgruppe Lübeck

## General-Versammlung

am Donnerstag, d. 22. Jan., abds. 8 Uhr  
im Gewerkschaftshaus

Tagesordnung:  
1. Abrechnung vom 4. Quartal 1930.  
2. Geschäftsbericht für 1930.  
3. Neuwahl der Ortsverwaltung und Funktionäre.  
4. Verbandserangelegenheit.  
Mitgliedsbücher vorzeigen.  
Die Ortsverwaltung

## Stadtheater Lübeck

Dienstag, 20 Uhr:  
**Der letzte Walzer**  
Operette  
Ermäßigte Preise. (Bei völlig angehobenen Tages-Ab.) Gutschein haben Gültigkeit Ende 23 Uhr

Mittwoch 20 Uhr:  
**Die Defraudanten**  
Komödie

Donnerstag, 20 Uhr  
**Trotus und Crekida**  
Trauerspiel

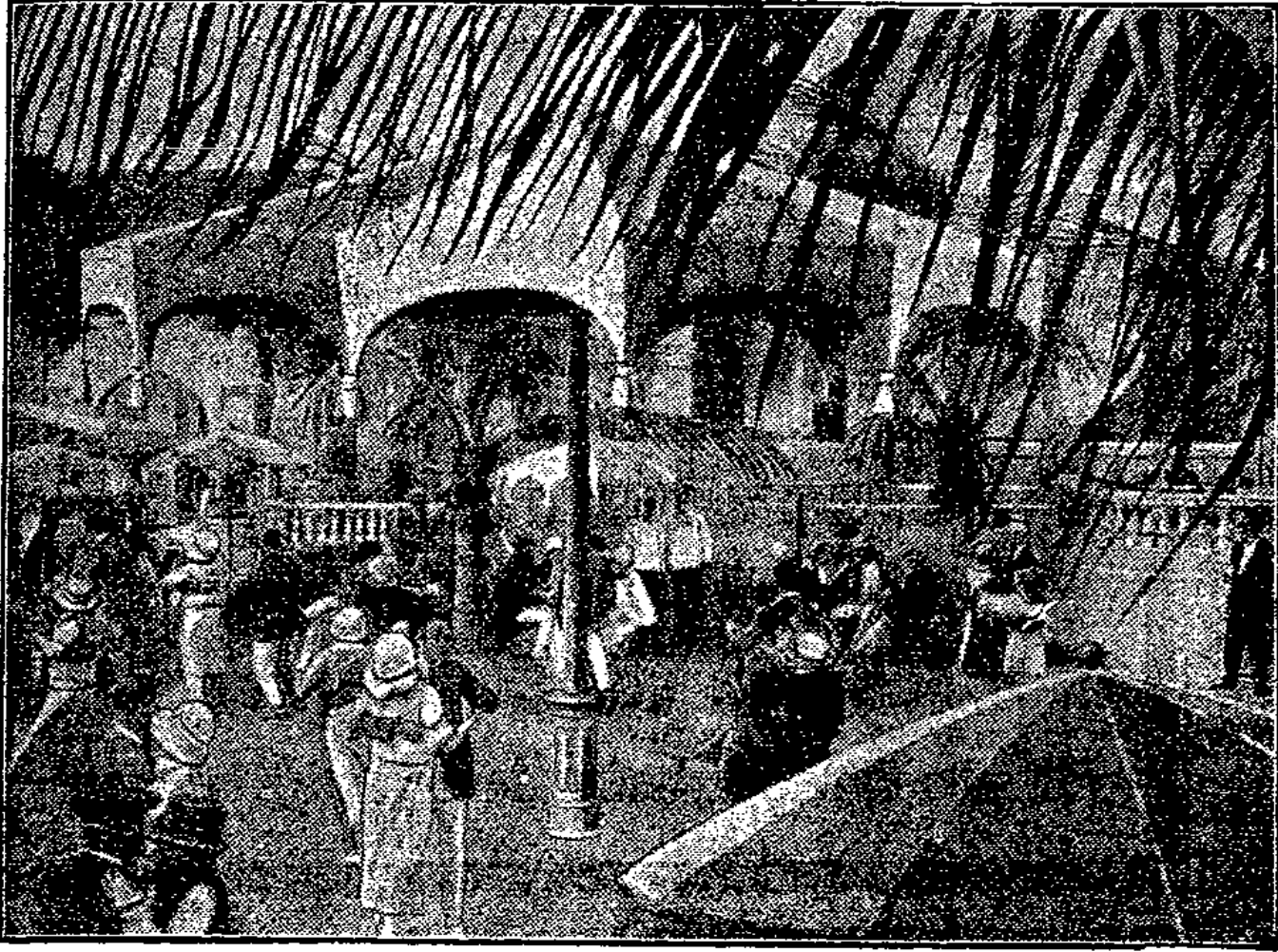
Freitag, 20 Uhr:  
**Der Mann, den sein Gewissen trieb**  
Schauspiel





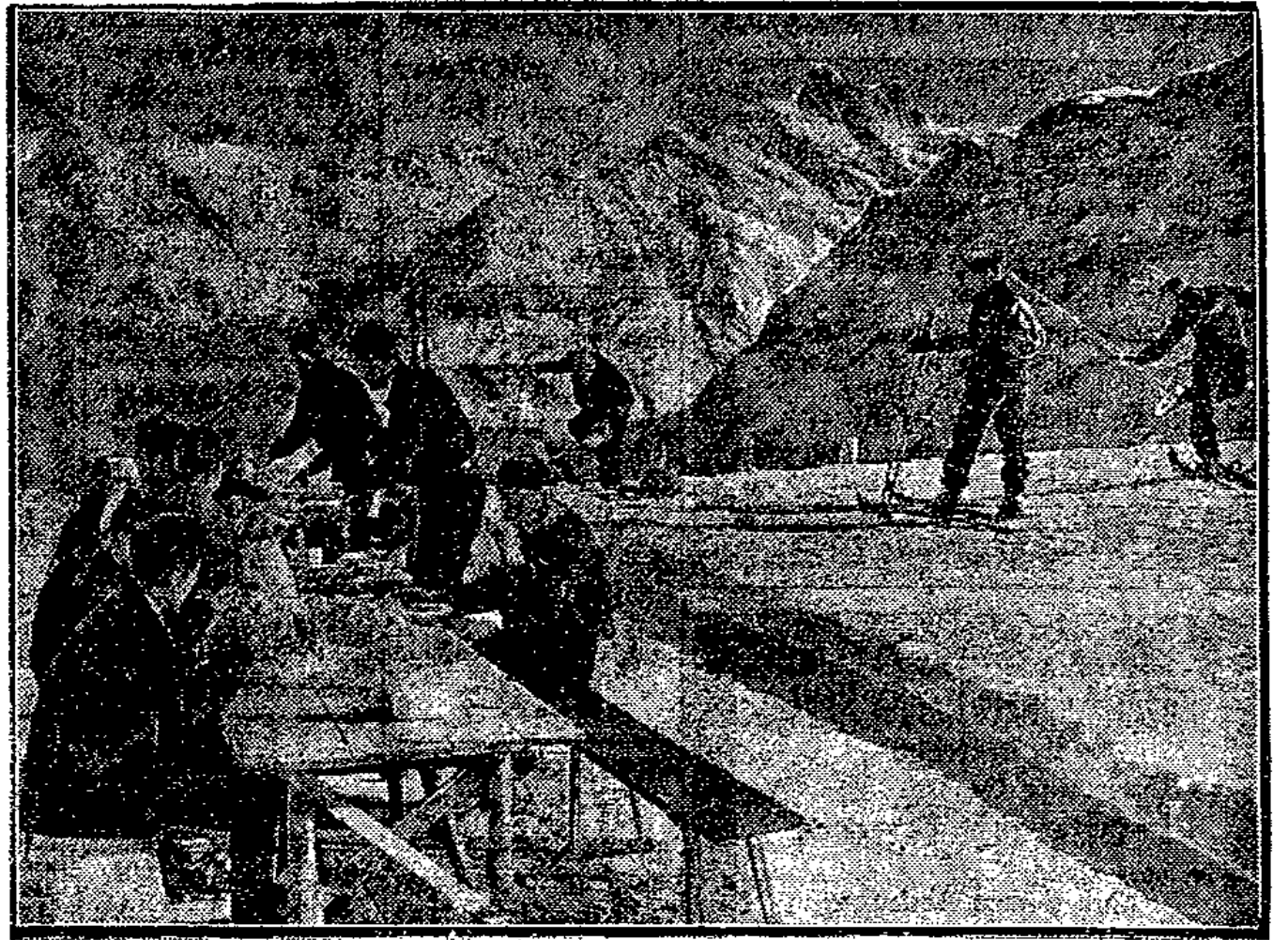
# Rund um den Erdball

## Prolet, da müßtest du hin!



Unter Palmen im Januar (Florida)

Während die Welt unter einer beispiellosen Krise leidet, Millionen kaum ihr tägliches Brot haben, führen wenige privilegierte Kapitalisten ein Leben, in dem ein Vergnügen das andere ablöst. Die, die wirkliche Erholung nötig hätten, dürfen höchstens



Schönschöne im Berner Oberland

auf Photographien die paradiesischen Gegenden bewundern. Das wird anders werden, wenn die Arbeitnehmerschaft sich einmal geschlossen zum Sozialismus bekennt und sich einreißt in die Front aller Unterdrückten.

### Für zwei Millionen Wechsel gefälligst

Berlin, 20. Januar (Radio)

Die Berliner Kriminalpolizei ist einer großen Wechsel-fälscherei auf die Spur gekommen. Sie hat festgestellt, daß nicht weniger als 90 Wechsel großer westdeutscher Firmen im Gesamtbetrage von 1,9 Millionen gefälscht wurden und in Berlin und Leipzig in Umlauf gebracht werden sollten. Bis jetzt konnten nur zwei der Fälscher gefasst werden, weil die übrigen anscheinend einem ahnungslosen Berliner Notar anvertraut worden sind.

### Alpenjägerbataillon von Lawine überrascht

Paris, 20. Januar (Radio)

Bei den Wintermanövern des 18. Alpenjägerbataillons von Chambéry wurde eine Marschkolonne in Stärke von 100 Mann von einer Lawine überrascht. Ein Hauptmann, drei Unteroffiziere und elf Soldaten wurden von den Schneemassen in eine Schlucht geschleudert. Die Verwundeten konnten sämtlich nach großen Anstrengungen geborgen werden. Ein Sergeant, der als Lehrling aus den Schneemassen befreit wurde, ist jedoch auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

### Frenzel tritt aus der Kirche

Der Amtsvorsteher Frenzel aus Bornim bei Potsdam ist aus der Kirche ausgetreten. Er begründet seinen Entschluß mit der nach seiner Meinung vorhandenen Mitschuld des evangelischen Oberkirchenrats an dem gegen ihn wegen angeblicher Blutschande ergangenen Zuchthausurteil. Insbesondere steht Frenzel auf dem Standpunkt, daß der Oberkirchenrat gegen Pfarrer Schenk und nicht gegen ihn hätte Stellung nehmen müssen.

### Wilhelm verleiht Orden

Er kann es nicht lassen

Wilhelm von Doorn kann nicht darauf verzichten, sich lächerlich zu machen. Wie bekannt wird, hat seine erkläreliche Hoheit dem Rechtsanwalt Bloch, der vor einigen Monaten für Wilhelm in Doorn den Prozeß gegen die „Berliner Morgenpost“ führte, das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen. Die Kenntnis wurde der Welt im „Nachrichtenblatt des Verbandes ehemaliger 46er (Graf Kirchbach-Bund)“ kundgetan. Diesem Weltblatt zufolge erhielt „Mittemeister der Landwehr der Kavallerie a. D. Bloch“ folgenden Brief aus Doorn: „Als Zeichen meiner dankbaren Anerkennung Ihrer erfolgreichen juristischen Arbeit und Ihrer bewährten treuen Bestimmung in dem Kampf gegen Niederracht und Sünde verleihe ich Ihnen das Ritterkreuz meines königlichen Hausordens von Hohenzollern. (Gez. Wilhelm I. R.)“ Ritter des Höchsten Herrn. Daß der Halb-jude Bloch nur nicht plagt...

### O ihr Glücklichen!

### Eine Stadt, die Ueberschüsse hat

Der Rechnungsabluß des Jahres 1929/30 der Stadt Siegen weist, wie in den vorhergehenden Jahren, wieder einen Ueberschuß von 58 691 Mark auf. Der Betrag wäre höher, wenn nicht gleichzeitig auch vorsichtige Rückstellungen, der Einsatz eines Betrages für Eingänge, die nicht ganz sicher sind und die Ansammlungen einiger Fonds zu verzeichnen wären. Dabei hat Siegen von allen preussischen Städten die niedrigsten Steuerzuschläge, die für 1930 sogar noch gesenkt wurden. Bürger- und Getränkesteuer sind nicht eingeführt worden und werden vorerst auch nicht eingeführt. Erst vom 1. Februar 1931 wird die Biersteuer von 2,20 auf 5 Mark je Hektoliter erhöht. Die für produktive Erwerbslofenfürsorge in den Haushaltsplan eingesehten Beträge wurden erheblich überschritten. Der Grundbesitz der Stadt wurde auf über 4000 Morgen vermehrt. 1930 wurden 7 Wohnungen auf 1000 Einwohner erbaut. Im günstigsten Jahre (1928) betrug die Höchstzahl in Preußen 4,3 Wohnungen auf 1000 Einwohner.

### Do X startbereit

Lissabon, 19. Januar (Eig. Bericht)

Das deutsche Dornier-Flugzeug „Do. X“ ist von seinen Brandschäden nunmehr wieder hergestellt und startbereit. Der erste Probeflug wird am Donnerstag vorgenommen und wenn nichts dazwischen kommt, wird der Start nach den Kap Verdischen Inseln am 28. Januar vor sich gehen. Dort wird das Flugzeug bis zum 3. Februar bleiben, um dann voraussichtlich bei Wollmond den Flug über den südatlantischen Ozean anzutreten. Der deutsche Dampfer „Eisenach“ soll dem Flugzeug vorausfahren und in der Mitte des Seeweges halt machen, um „Do. X“, falls nötig, Hilfe zu leisten.

### Steinadler bringt Flugzeug zum Absturz

Zwei Piloten tot

Ein Steinadler mit einer Flügelspannweite von 2 1/2 Meter verurteilte den Tod zweier Militärflieger in Kasalpur (Lahore). Er stieß im Flug gegen die Maschine und brach dabei eine der Tragflächen ab. Die Maschine stürzte, und beide Piloten wurden auf der Stelle getötet.

### Zum Tode verurteilt

Das Schwurgericht Düsseldorf verurteilte den 50-jährigen Kaufmann August Trobisch, der am 27. Oktober seinen Schwager, den gleichaltrigen Cafeinhaber Walter Gordon, im Büro des Cafehauses in Düsseldorf erschossen hatte, wegen Mordes zum Tode. Trobisch hatte in der Erregung über Alimentenforderungen seiner geschiedenen Frau und über den Fortfall einer Rente von 500 Mark, die er früher von Gordon erhalten hatte, die Bluttat vollbracht. Das Gericht beschloß, eine Milderung des Urteils auf dem Gnadenwege zu beschließen.

### Das 5. Bombenflugzeug abgestürzt

Ein schwarzer Jahrsbeginn für das britische Fliegerkorps

In der Nähe von Winchester (England) ist wiederum ein britisches Bombenflugzeug abgestürzt, wobei zwei Offiziere des Fliegerkorps getötet und neun Leute verwundet wurden. Es ist bedenklich, daß dies der fünfte Engländersfall ist, der sich seit Jahresanfang in der englischen Fliegertruppe ereignet hat. Innerhalb von 14 Tagen wurden dabei nicht weniger als neun Mann getötet und elf Mann verwundet. — Der Funktelegraphist, der beim Absturz verunglückte, ist, wie eine jeben eingelaufene Meldung befragt, seinen Verletzungen erlegen, so daß sich die Zahl der Toten auf drei erhöht.

### Kind fällt in heiße Milch

Und brüht sich zu Tode

Die Eheleute Hanne aus dem Dorfe Wust bei Brandenburg (Havel) weilten zu Besuch bei ihren Schwiegereltern in Prügge. Ihre dreijährige Tochter Selga lief in die Küche und fiel in einen Wottich mit heißer Milch. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie im Krankenhaus gestorben ist.

### D'Annunzio bestellt sein Mausoleum . . .

Und wird fromm

D'Annunzio sieht mit derselben Pose dem Tode entgegen, mit der er bisher sein Leben der Menschheit vorzudemonstrieren pflegte. Der italienische Dichter, der sehr leidend ist, bringt seine Tage zwar auf seinem Besitz am Garda-See — hier aber in einer klösterlichen Franziskanerzelle — zu, schreibt nicht mehr Romane, Kriegsaufzüge oder Manifeste für den Faschismus, sondern nur noch — Gebete. Begraben werden will D'Annunzio in einem eigenen Mausoleum auf eigenem Grund und Boden. D'Annunzio Lieblingsbildhauer Renato Brozzi erhielt bereits einen entsprechenden Bauauftrag.

### Tod in der Jauchegrube

sch Plau, 20. Januar

In einem Anfall geistiger Annachtung hat die Witwe Erlebke in der Nachbarstadt Meyenburg in der Nacht zum Sonnabend den Tod gefunden. Hausnachbarn fanden morgens die Fenster der Wohnung geöffnet, dagegen die Haustür verschlossen vor. Von der Besitzerin fand man zunächst keine Spur. Nachdem man die weitere Umgebung des Hauses durchsucht hatte, fand man die Vermisste in der Jauchegrube liegend tot auf. Da auch die Wohnung sich in völliger Unordnung befand, ist anzunehmen, daß die alte Frau, die auf ihrem Besitztum sonst sehr zurückgezogen lebte, in geistiger Verwirrung dort den Tod gefunden hat.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

## Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Von Prof. Dr. med. M. Vogel, Dresden

Wir könnten ebenso gut das als Titel eines Zeitungsromans weithin bekannt gewordene russische Volkslied als Ueberschrift setzen: „Wohin rollst du, Aepfelschen?“ — nämlich nur, um an irgendeinem Beispiel zu zeigen, wie stark von allen Früchten des Herbstes gerade der Apfel mit dem Volksleben verknüpft ist. Er ist schließlich „das“ Obst gewesen, Jahrtausende hindurch, von dem Stammvater, dem wilden Holzapfel an, über die noch unverbildeten Früchte, die schon die Pfahlbauern der jüngeren Steinzeit kannten, bis zu den Hunderten von edlen Sorten, die heute unsern Tisch zieren.

Warum aber ist der Apfel immer so beliebt gewesen? Doch wohl, weil sich in ihm in seltener Weise eine Reihe von Vorzügen vereint. Er bietet eine glückliche Mischung von nährendem Süße und anregender Säure, einen köstlichen Geruch und Geschmack, ein bei keiner anderen Frucht zu findendes festes Fruchtfleisch und

schließlich eine eigenartige Haltbarkeit; Eigenschaften, die ihn zu einem Geschenk von unschätzbarem Wert machen.

Wie bekommt uns der Apfel am besten? Lassen wir ein Kind wählen zwischen einem Apfel mit Schale und einem geschälten, so greift es unfehlbar nach dem ersteren. Es weiß zum Glück nichts von den übertrieben angstlichen Warnungen der Bakteriologen alten Stils, die den Genuß des rohen, ungeschälten Obstes am liebsten ganz beseitigen sehen möchten, weil auf der Oberfläche jeder Frucht zahlreiche Bakterien, darunter vielleicht auch einmal krankheitsverregende, zu finden sind. Die Gefahr ist in Wirklichkeit recht gering, schon kurzes Abspülen entfernt den weitans größten Teil der Keime; der Apfel läßt sich außerdem ganz besonders leicht durch Abreiben reinigen.

Warum ist nun das Kind die Schale so gern mit? Sein unverdorbener Instinkt sagt ihm offenbar, daß darin auch wichtige Werte stecken. Es sind nicht nur die Geruchs- und Geschmacksstoffe, die den Appetit anregen, sondern wahrscheinlich auch Vitamine, die sich erfahrungsgemäß besonders gern in den Randschichten ansammeln; außerdem reinigen die Schale und das Kerngehäuse mechanisch die Zähne und regen die Darmtätigkeit in wohlthätiger Weise an. Der Apfel ist deshalb der geeignete

„Magenstärker“ nach einer größeren Mahlzeit, und auch seine Wertschätzung als „Schlafbringer“ mag mit darauf zurückzuführen. Wahrscheinlich sind hier aber auch Wirkungen mit im Spiel, die ganz sonderbar anmuten: Man kann nämlich Durchfälle, sogar Ruhr, mit rohen, ja mit unreifen Aepfeln in überraschend kurzer Zeit heilen! Offenbar hat der Apfel die ausgesprochene Fähigkeit, Gifte im Darm zu binden, und da solche Wirkungen in Krankheitsfällen nur Steigerungen normaler Vorgänge zu sein pflegen, so sind wir zu dem Schluß berechtigt, daß der Apfel eine recht wichtige Rolle als Darmreinigungsmittel auszuüben vermag. Entfalten doch im Darm des oft mit Verstopfung geplagten und oft genug falsch ernährten Kulturmenschen leicht Fäulnisprodukte, die für den Organismus auf die Dauer nicht gleichgültig sind, und eben diese zu beseitigen, erscheint der Apfel in ganz besonderem Maße geeignet. Nehmen wir dazu den Gehalt an Zucker und an Mineralstoffen und seine vielseitige Verwendbarkeit bei der Behandlung von Stoffwechselliden verschiedener Art, so haben wir Grund genug, um vom Standpunkt der Wissenschaft dem Apfel seinen alten, bevorzugten Platz in unserem Leben zu belassen oder, wo er ihm genommen worden ist, wieder einzuräumen.

# 19. — 24. Juniore Waisen Waisen beim „Johanne“

la. Kön. Blauschwarz Pfd. -60, la. Kön. Blauschwarz Pfd. -58, la. fette Tinte Pfd. -79, la. weiße Tinte Pfd. -24, la. Milchschokolade Pfd. -40, la. Kaffeeschokolade Pfd. -80, la. Kaffeeschokolade Pfd. -65, la. gelb. Ingwertinte 10 Pfd. -78, la. feine Tinte 10 Pfd. -13, la. Seifenpulver 10 Pfd. -44, Auf alle Waren (mit Übergang von Tinte) 5 Prozent Rabatt.  
Lübeck: Königstraße 94, Pfaffenstraße Ecke Breite Straße, Bei den Holzentwerfern, Trabemünde: Rofe.

**Familien-Anzeigen**

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft im Marienkrankenhaus mein herzenguter Mann  
**Heinrich Knorr**  
im 75. Lebensjahre.  
Tief betrauert u. schmerzlich vermisst  
**Fridericke Knorr**  
geb. Stühr  
Lübeck, Fünfhausen 16, III  
Einäscherung Donnerstag, d. 22. Jan. 5¼ im Krematorium.

**Sozialdemokratische Partei 2. Distrikt**  
Unser alter Genosse  
**Heinrich Knorr**  
ist verstorben.  
Ehre seinem Andenken  
Einäscherung Donnerstag, den 22. Januar 15¼ Uhr, Krematorium.  
Der Vorstand

**NACHRUH**  
Am 18. ds. Mts. verstarb unser langjährig. Mitglied, der Hafnarbeiter  
**Heinrich Knorr**  
Ehre seinem Andenken!  
Die Einäscherung findet am Donnerstag, dem 22. ds. Mts. nachm. 5¼ Uhr im Krematorium statt.  
Die Ortsverwaltung

**Heinrich Schaeper**  
**Paula Schaeper**  
geb. Ehlers  
Vermählte  
Für die Geschenke u. Gratulationen zu unserer Hochzeit danken herzlich.  
D. O.  
Für die uns anlässlich unserer **goldenen Hochzeit** bewiesenen Aufmerksamkeit, insbesondere dem hohen Senat der freien u. Hansestadt Lübeck, sowie dem Gesamt-Verband danken herzlichst

**J. Nagorski u. Frau**  
Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen, sowie Herrn Hauptpastor Mildenstein unsern herzlichsten Dank.

**Familie Möller**  
Heimstätten

**Vermietungen**  
3 Zimm. in v. W. 29, II.

**Verkäufe**  
**2 Modelljachten**  
billig zu verf.  
H. Mohr, Selmsdorf

Zugänger zu v. H. Wöbs Gr. Parin.

**Verschiedene**  
**Dr. Ludwig**  
Frauenarzt  
verteilt ab 18. Jan. auf ca. 10 Tage.

**Trockenes Brennholz**  
Lannen, fein gepalt pro Sad 1.50  
Buchen, grob gepalt pro Sad 1.80  
Liefert frei Haus  
**Heinrich I. Müller**,  
Fleischhauerstraße 79

**Amtlicher Teil**

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Klempnermeisters **Kurt Böhling** in Lübeck, Beidergrube 20, wird, nachdem der im Termin vom 9. Januar 1931 angenommene Vergleich bestätigt worden ist, aufgehoben.  
Lübeck, den 16. Januar 1931  
Das Amtsgericht

**Nichtamtlicher Teil**

**Öffentliche Versteigerung**  
Am Mittwoch, dem 21. ds. Mts., 2 Uhr nachm. sollen in **Travemünde** nachstehende Gegenstände versteigert werden:  
1 Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Radio-Apparat mit Lautsprecher, 1 Teppich, 1 Kredenz, 1 Chaiselongue.  
Käufer wollen sich bei der Polizeistation einfinden.  
**Krämer, Gerichtsvollzieher**  
Telefon 22 003

Maschinen, S. u. D., laub. 2-4 Pfd. Gartengrube 29, I.

**Patent-Matratzen**  
Polster-Auflagen  
Matratzen-Mühle  
Untere Handstr. 54  
Lübecker Stahl- feder-Matratzen-Fabrik

**Lübeckische Kreditanstalt**  
Staatsanstalt Kanzleigebäude  
Eingang Mengstraße  
Geschäftsstelle Moising, Niendorfer Straße 15

**Mündelsicher**  
Annahme von Spareinlagen  
Führung von Girokonten  
Für alle Einlagen haftet der Lübeckische Staat

**Für Sparklubs**  
Mitgliedsbücher  
Hauptbücher  
Kassabücher

**Wullenwever-Buchhandlung**  
Johannisstraße 46

**Gute Schuhreparaturen**  
**Karl Obst**  
Am Brind 11 b  
Bueckstraße 14

**Ihre Betten**  
und alles, was dazu gehört, liefert Ihnen die **Kieler Matratzenfabrik**  
Als Spezialabrikant, der direkt an die Kundschaft abgibt, bin ich zu Spitzenleistungen befähigt.  
**Höchste Leistungen — niedrigste Preise!**  
Dazu Teilzahlung!  
Aber keine Warenverwertung, sondern wirkliche Zahlungserleichterung  
**Kieler Matratzenfabrik**  
Mühlenstraße 34



**Auto-Reifen**  
**Alexander Lillberg**  
Beckergrube 80 Fernsprecher 29381  
Groß-Vulkanisier- und Neu-Gummierungs-Anstalt

**Bantischlerarbeiten**  
**Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Werkstatt Hindertor-Allee 43

**Bekleidungskörper**  
**Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Anstellungsraum und Verkauf Mühlenstraße 37

**Benzin — Benzol**  
**Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 23

**Elektrische Anlagen**  
**Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Betriebs-Werkstatt Mühlenstraße 37

**Fischwaren**  
**Emil Ubrich, Beckergrube 64**  
Fernsprecher 22212

**Geldschänke und kassetten**  
**Schwegerle, Fischergrube 28**  
Lieferant hies. u. ausw. Banken u. Behörden

**Holz — Sperrplatten — Furniere**  
**Sager & Klüsmann**  
Wicklandstraße 14

**Klempnerarbeiten**  
**Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 23

**Lederhandlung**  
**Wilh. Grube, Braunstraße 38**  
Grüne Sohlen „Marke Gollath“  
liebbarer als alle anderen

**Malerarbeiten**  
**Lübecker Bau-Gesellschaft m. b. H.**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Betriebs-Werkstatt Dorotheenstraße 23

**Möbel**  
**Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Anstellungsraum und Verkauf Mühlenstraße 37

**Nähmaschinen**  
**Heinr. Kruse, Fischergrube 23**  
Fernspr. 26208 Reparaturen preiswert u. gut

**Photo-Apparate und -Arbeiten**  
**Schaletzky** Johannstraße 15, Nähe Königstr.  
— Fachmännische Beratung —

**Sprechapparate — Schallplatten**  
**G. W. Meyer** Inh. G. Schneider Geibelplatz 8

**Stabreisen, I-Träger**  
**Max Schön G. m. b. H.**  
Untertrave 77 Fernsprecher 25222

**Tapezier- und Polsterarbeiten**  
**Gemeinnützige Arbeits-Genossenschaft**  
Zentral-Verwaltung Königstraße 108  
Werkstatt Mühlenstraße 37

**Uhren — Goldwaren**  
**Trauring-Steudel**  
Königstraße 82, Ecke Walmstraße





Im Alkoholrausch an der Landstraße erschossen

sch Grevesmühlen, 19. Januar. Am Sonnabend nachmittag fanden junge Leute aus Othen...

Unfall eines Reichsbannerautos - 12 Verletzte

NN Harburg-Wilhelmsburg, 19. Januar. Als am Sonntag nachmittag etwa 35 Reichsbannerleute in...

Wintergewitter in Niederlanden

kw. Niederlande, 20. Januar. Seit Sonnabend wüthet hier ein orkanartiger Sturm, begleitet...

Der Klatschprozess in Brandenburg

Beitragsgeschichte einer Kleinstadt. Im Brandenburger Zivilklatschprozess, der in den letzten...

Kreuzer 'Emden' botanisiert

Der Kreuzer 'Emden' hat auf seinen früheren Reisen auf dem...

Partei-Nachrichten

Sozialdemokratische Partei Lübeck. 2. Bezirk. Versammlung am Mittwoch, dem 21. Januar, abends...

Sozialdemokratische Frauen

3. und 4. Bezirk. Versammlung, dem 21. Januar 19 Uhr in der...

Sozialistischer Arbeiter-Jugend

Allein Haus der Jugend, Lankwitz. Sonntag, den 20. Januar...

Rundfunk-Programme

Hamburger Rundfunk. Hamburg (372), Hannover (568) und Bremen (339). Mit Flensburg (218) und Gleichwellensender Kiel (246).

Freitag, 23. Januar. 11.20: Hamburg, Bremen: Schallplatten. Fritz Kreisler spielt...

Sonnabend, 24. Januar. 11.30: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg: Musik auf alten Instrumenten...

Deutsche Welle 1635. 10.10: Schulfunk. Stud.-Rat Georg Thiel: In der Zusatzformelle...

Deutsche Welle. Freitag, 23. Januar. 9.00: Schulfunk. Dr. W. Bette und Rüd. Koch: Hinter den Kulissen...

Deutsche Welle. Sonnabend, 24. Januar. 12.00: Schulfunk. U. capella Chöre und Volkslieder. Chor und Instrumentalgruppe der Ruderhähne...

Gebt den Katzen

als Euren Hausgenossen. Futter, gute Pflege und Unterkunft, dann werdet ihr keine Raubkatzen erleben...

Der Tierfährverein

Der Fährverein und die Aufgabe der Arbeiterklasse. Alle haben zu erleben...

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Gruppe Strohthor. Mittwoch, dem 21. Januar, 17 Uhr. Haus der Jugend...

Ausschuss für Arbeiterwohlfahrt

Die erste Christandele sind am Mittwoch, dem 21. Januar, in der Zeit...

Reichsverband Schwarz-Rot-Gold

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde. Gruppe Strohthor...

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Metallarbeiter-Jugend. Kollegen! Mittwoch abends treffen wir uns pünktlich...

Arbeiter-Sport

Allein Haus der Jugend, Lankwitz. Sonntag, dem 20. Januar...

muß alles erscheinen. Der Vorstand findet sich wegen kurzer Besprechung...

Schiffsnachrichten

Dampfer Travemünde, Kapitän S. Schauer, ist am 17. Januar in Colon (Panama) angekommen...

Wasserstände der Elbe

Table with 2 columns: Location (Hamburg, Magdeburg, etc.) and Water Level (0.67, 1.68, etc.)

Marktberichte

Hamburger Getreidebörsen vom 19. Januar. (Bericht des Vereins der Getreidehändler...

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

# Schärfer zupacken, keine Rücksicht üben!

Das Rezept der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“  
 „Da muß wesentlich schärfer zugepackt werden, ohne Rücksicht auf die Masse und ihre Stimmung.“ So schrieb am 1. Juli 1930 die Deutsche Arbeitgeber-Zeitung. Sie meint damit die Arbeitlosenenergie, die im Interesse der von ihr vertretenen Arbeitgeber:

„Auch die Arbeitslosenunterstützung muß sich auf dem Grundsatze durchdringen, daß sie nur dort hilft, wo ihre Hilfe notwendig ist. Davon sind viele aber heute trotz aller Reformversuche noch weit entfernt.“

„Für die Arbeitslosenunterstützung muß es sich um eine Unterstützung handeln, die den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Die Arbeitslosenunterstützung muß so gestaltet werden, daß sie den Arbeitslosen in der Lage setzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

## Informationen DORGAN für Erwerbslose

# Sozialdemokratie

## Hilfe den Arbeitslosen!

### Wo steht die Sozialdemokratie?

Eine Futur von Verteilung...  
 Die Sozialdemokratie war in allen Volkswirtschaften der Nachkriegszeit in der Minderheit. Durch eine bodenlose Agitationspolitik schafften sich die Kommunisten von der Arbeit aus eigenen Willen zum Schaden der Arbeiterklasse aus.  
 Die Sorge um die Arbeitslosen blieb allein den Sozialdemokraten überlassen.

Die Sozialdemokratie war in allen Volkswirtschaften der Nachkriegszeit in der Minderheit. Durch eine bodenlose Agitationspolitik schafften sich die Kommunisten von der Arbeit aus eigenen Willen zum Schaden der Arbeiterklasse aus.  
 Die Sorge um die Arbeitslosen blieb allein den Sozialdemokraten überlassen.

Die Sozialdemokratie war in allen Volkswirtschaften der Nachkriegszeit in der Minderheit. Durch eine bodenlose Agitationspolitik schafften sich die Kommunisten von der Arbeit aus eigenen Willen zum Schaden der Arbeiterklasse aus.  
 Die Sorge um die Arbeitslosen blieb allein den Sozialdemokraten überlassen.

Die Sozialdemokratie war in allen Volkswirtschaften der Nachkriegszeit in der Minderheit. Durch eine bodenlose Agitationspolitik schafften sich die Kommunisten von der Arbeit aus eigenen Willen zum Schaden der Arbeiterklasse aus.  
 Die Sorge um die Arbeitslosen blieb allein den Sozialdemokraten überlassen.

Die Sozialdemokratie war in allen Volkswirtschaften der Nachkriegszeit in der Minderheit. Durch eine bodenlose Agitationspolitik schafften sich die Kommunisten von der Arbeit aus eigenen Willen zum Schaden der Arbeiterklasse aus.  
 Die Sorge um die Arbeitslosen blieb allein den Sozialdemokraten überlassen.

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

„Der Herr von Gerswani, der in der Arbeiter-Zeitung...“

